

Interview Teil I mit Dr. Dietrich Moldan

# „Ich rate, zu Hause grundsätzlich kabelgebunden ins Internet zu gehen“



Nachdem er viele Jahre in führenden Positionen in der Baustoffindustrie tätig war, kam Dr. Dietrich Moldan durch eigene Betroffenheit zur Baubiologie und Messtechnik und betreibt seit 1996 die DR. MOLDAN UMWELTANALYTIK. Seit 2002 hat er seine Berufung zu seinem Beruf gemacht und ist weltweit mit Messungen, Beratungen, Vorträgen und Schulungen zum Thema elektromagnetische Felder tätig.

Dr. Dietrich Moldan

**KOMPAKT: Herr Dr. Moldan, durch Ihre eigene Betroffenheit kamen Sie vor knapp 30 Jahren zum Thema Umweltgifte und Elektrosmog in den eigenen vier Wänden. Was hat Sie dazu motiviert und welches Ziel verfolgen Sie?**

DIETRICH MOLDAN: Meine Motivation ist, möglichst viele Menschen darüber zu informieren, dass bei technischen Geräten technische Felder entstehen können, die – das bestätigen nicht nur Umweltmediziner – zu gesundheitlichen Problemen führen können. Wir können als Baubiologen und als Messende vor Ort manchmal sehr gut den kausalen Zusammenhang feststellen, indem wir den Kunden bitten, einfach mal sein WLAN auszuschalten und uns in den nächsten Tagen zu berichten, wie es ihm ergangen ist. Viele bemerken dann unter anderem eine Verbesserung ihres Schlafes und der Schlafqualität.

Ich möchte die Menschen gerne durch Veröffentlichungen, Videos und Vorträge aufklären, Kollegen in Seminaren zu messtechnischer Analytik informieren, aus- und weiterbilden und durch eigene Messungen der Strahlenbelastung den Menschen vor Ort helfen. Dabei kann es sich um Schlafplatz- und Arbeitsplatzmessungen oder eine Grundstücksauswahl handeln. Auslöser für solche Messungen können sein, dass der Kunde einfach den Ist-Zustand erfassen lassen möchte, ohne dass

Gesundheitsprobleme vorliegen. Ein weiterer Anlass kann sein, dass etwas ansteht, zum Beispiel die Errichtung eines Mobilfunkmastes oder die Schwangerschaft der Frau. Ein dritter Grund sind bereits vorliegende gesundheitliche Probleme des Kunden und er weiß möglicherweise nicht, woher diese kommen. Durch Internetrecherchen oder Empfehlungen finden diese Menschen dann zu mir.

**KOMPAKT: Dann sind Sie sicherlich stark ausgelastet...**

DIETRICH MOLDAN: In Deutschland und Österreich genieße ich mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad, sodass ich durch Messungen, Beratungen und Vorträge in der Tat gut ausgelastet bin. Der Terminkalender ist voll...

**KOMPAKT: Für welches Publikum sind Ihre Vorträge gedacht, für Experten oder auch für den normalen Verbraucher?**

DIETRICH MOLDAN: Im Rahmen meiner Iphöfer Messtechnik-Seminare IMS halte ich zusammen mit anderen Referenten Vorträge für Teilnehmer mit und ohne Fachwissen. Es gibt Vorträge auf Kongressen, wie dem Mobilfunkkongress der Kompetenzinitiative in Düsseldorf 2022, auf EMV-Tagungen oder auch für Betroffene und Interessierte, wie Anfang Juni auf Einla-

dung der Ärztin Barbara Dohmen. Ich freue mich darüber, während den Veranstaltungen durch realitätsnahe Demonstrationen und Messungen an eine Thematik heranzuführen, für die wir Menschen keine Sinnesorgane haben: elektromagnetische Felder.

**KOMPAKT: Bei Ihren Messungen haben Sie festgestellt, dass letztere die Ursache für gesundheitliche Beeinträchtigungen sein können. Wie wirken diese Felder auf unsere Körper ein?**

DIETRICH MOLDAN: Wir haben im Bereich des sogenannten Elektrosogs fünf verschiedene technische Felder. Das sind die elektrischen Gleichfelder, wie zum Beispiel die Elektrostatik – wenn man sich elektrisch auflädt und eine ‚gewischt‘ bekommt, magnetische Gleichfelder, verursacht durch magnetisierbare Teile, wie zum Beispiel Federkernmatratzen, Stahltürzargen, Heizkörper oder auch den Bürostuhl. Des Weiteren die elektrischen Wechselfelder, verursacht durch elektrische Wechselspannung (16,7 Hz bei der Eisenbahn, 50 Hz bei der normalen öffentlichen Stromversorgung), z. B. durch Leitungen, Kabel, Lampen oder einen elektrischen Lattenrost. Die magnetischen Wechselfelder werden durch Stromfluss, wie zum Beispiel bei Trafostationen, Hochspannungsleitungen, Erdkabeln, Radioweckern wie auch durch Mängel in der Elektroinstallation, vagabundierende Ströme (zum Beispiel von Eisenbahn über die Schiene und dann ab ins Erdreich) auf Wasserleitungen und Fernwärmerohren verursacht. Das letzte und fünfte technische Feld ist die elektromagnetische Welle, die Hochfrequenz, verursacht durch z. B. Radio, Fernsehen, schnurlose Telefone, WLAN und Mobilfunk.

**KOMPAKT: Und welche gesundheitlichen Auswirkungen hat das?**

DIETRICH MOLDAN: Gesundheitliche Auswirkungen des Elektrosogs können sein: Konzentrationschwierigkeiten, Schlafstörungen, Herzrasen, Kopfschmerzen, Nasenbluten bei Kindern – vor allem durch WLAN und DECT-Telefonie – Hyperaktivität, allgemeines Unwohlsein bis hin zu Krebs. Ich schaue, auf was die Menschen reagieren. Manche meiner Kunden berichten bereits 10 Minuten nach Abschalten des WLANS von einer Verbesserung der Befindlichkeit. Kleinkinder sind plötzlich viel aktiver und lebendiger, sobald das WLAN abgeschaltet oder Funkstrahlung abgeschirmt wird. Das ist das Schöne an meiner Arbeit, dass man solche Verbesserungen für die Menschen erzielen kann.

**KOMPAKT: Welche dieser 5 Felder emittieren das, was wir allgemein als Elektrosog bezeichnen?**

DIETRICH MOLDAN: Alle fünf. Elektrosog bezeichnet, einfach gesagt, unterschiedliche elektromagnetische Feldarten, die wiederum unterschiedlichste Quellen haben können. Dazu zählen statische Felder wie elektrische oder magnetische Gleichfelder, niederfrequente elektrische und magnetische Wechselfelder sowie hochfrequente Wellen. Für den Laien könnte man sagen: Die Niederfrequenz ist eine kabelgebundene Energieübertragung in „Bodennähe“ mit einer geringen Anzahl an Schwingungen wie z. B. 16,7 Hz bei Bahnstrom und 50 Hz bei unserer öffentlichen Stromversorgung. Bei der Hochfrequenz erfolgt eine Daten- bzw. Energieübertragung (Radio, Fernsehen, Radar, Amateurfunk, Satelliten, Mobilfunk, WLAN, DECT) über die „Luft“. Die Welle weist eine hohe Frequenz auf – Millionen oder Milliarden Schwingungen pro Sekunde.

**KOMPAKT: Wir wollen in diesem 1. Teil des Interviews nur die Hochfrequenz behandeln. Viele Menschen rufen an und möchten wissen, wie sie die Belastung durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung in der Wohnung reduzieren können. Was empfehlen Sie unseren Lesern und was gibt es zu beachten?**

DIETRICH MOLDAN: Bei Mobilfunkstrahlung handelt es sich um eine Dauerbestrahlung, die niemand so bestellt hat. In den eigenen vier Wänden kann man zum Schutz vor eindringender Strahlung Abschirmprodukte verwenden, wie ich sie in meinem Buch Reduzierung hochfrequenter Strahlung im Bauwesen: Baustoffe und Abschirmmaterialien (zu beziehen auf [www.drmodal.de](http://www.drmodal.de)) ausführlich vorgestellt habe. Der bewusste Einsatz von Elektrosog reduzierenden Materialien sollte jedoch messtechnisch begleitet werden. Die Erfassung der Ist-Situation sollte durch einen qualifizierten Messtechniker solchen Maßnahmen immer vorausgehen, siehe Kapitel 9 in meinem Buch.

Wer selbst messen möchte, dem kann ich als „Orientierungshilfe“ – ich wähle diesen Begriff statt „Messgerät“, weil ein Signal mit üblichen Breitbandmessgeräten bauartbedingt nicht korrekt messbar ist – das Safe & Sound Classic II nennen. Dieses Gerät misst Hochfrequenz und liefert eine hilfreiche akustische Diagnose für die verursachende HF-Quelle.

**KOMPAKT: Haben Sie weitere praktische Tipps für unsere Leser?**

DIETRICH MOLDAN: Ich rate, zu Hause grundsätzlich kabelgebunden ins Internet zu gehen. Ein Mobilte-

lefon oder Tablet könnte dazu auch an ein LAN-Kabel angeschlossen werden. Wo keine LAN-Kabel fest verlegt sind, das betrifft vor allem ältere Gebäude, kann dLAN durchaus eine Alternative sein. dLAN funktioniert über PLC, Powerline Communication. Dies ist eine Datenübertragungstechnik, die elektrische Leitungen im Niederspannungsnetz nutzt. Die dLAN Adapter können bei Bedarf mit einer Zeitschaltuhr oder schaltbaren Zwischensteckdosen nach Belieben abgeschaltet werden.

Schnurlostelefone sind Hochfrequenzsender am Ohr, deshalb empfehle ich dringend, schnurgebundene Telefone zu nutzen oder nur kurze Telefonate mit einem Schnurlostelefon oder Mobiltelefon zu führen. Wo dennoch ein DECT-Telefon zum Einsatz kommt, sollte man unbedingt darauf achten, dass der „ecomode+“ aktiviert ist. Dann sendet die Basisstation nur, wenn ein Telefonat geführt wird. Die restliche Zeit befindet sich die Basisstation im „Schlafzustand“.

**KOMPAKT: Wie steht es um WLAN?**

DIETRICH MOLDAN: WLAN arbeitet mit 10 Hertz, das sind 10 Impulse pro Sekunde, was der Grundfrequenz des Gehirns – dem sogenannten Ruhe-Rhythmus – entspricht! Die Signale sind sehr steilflankig und es klingt wie viele Schüsse, wie man der Audioanalyse auf <https://gigahertz-solutions.de/Audioanalyse-von-HF-Signalen> entnehmen kann. Wozu braucht man WLAN und muss es wirklich dauernd vorhanden sein? Bitte betreiben Sie generell Strahlenhygiene, wenn auf WLAN nicht verzichtet werden kann: Reduzieren Sie die Sendeleistung, schalten Sie das WLAN aus, wenn Sie es nicht brauchen und nutzen Sie die einfach zu programmierende Nachtabschaltung. Das Auto lässt man auch nicht laufen, nur weil man am nächsten Tag wieder zur Arbeit fahren will. Wenn das WLAN aus der Nachbarwohnung stört, sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn und bitten Sie darum, das WLAN wenigstens nachts abzuschalten. Abzuschalten und nur anschalten, wenn nötig, verbessert die Lebensqualität maßgeblich. Den Menschen geht es besser und sie fühlen sich in den eigenen vier Wänden wohler.

Die Beauftragung eines qualifizierten Baubiologen lohnt sich für jeden zur Wohnraumoptimierung, denn in jeder Wohnung gibt es in der Regel nicht nur eine versteckte WLAN-Quelle. Dazu zählen viele Geräte wie Router, Notebook, Drucker, Spielekonsolen, Apple TV Box und ähnliche, Fernseher, Beamer, Lautsprecher, usw. und nicht zu vergessen, die unscheinbare Smartwatch.

**KOMPAKT: Danke für die vielen Ratschläge, wie man sich schützen kann. Es sind nun aber immer mehr Anbieter für sogenannte Harmonisierungsprodukte auf dem Markt. Sie werben damit, dass Smartphonennutzung und WLAN unschädlich werden, wenn man ihre Produkte nutzt, was ist davon zu halten?**

DIETRICH MOLDAN: Technisch gesehen verändern die Produkte nichts, die Strahlung bleibt vorhanden und wird bei manchen Produkten technisch bedingt sogar noch größer! Was im Feinstofflichen passiert, kann ich nicht beurteilen, es sollen jedoch messbare Hirnstromveränderungen stattfinden. Vielleicht sollten die Unternehmen über Warnhinweise nachdenken: „Achtung, das Produkt kann ihre Gehirnströme verändern“ (lacht).

**KOMPAKT: Herr Dr. Moldan, herzlichen Dank für das aufschlussreiche Interview.**

Das Interview führte Michaela Thiele, Teil II des Interviews folgt im nächsten kompakt.



Das Buch von Dr. D. Moldan zur Abschirmung ist ein Standardwerk